

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0573
Komödie:	3 Akt
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	6
Frauen:	3
Männer:	3
Rollensatz:	7 Hefte
Preis Rollensatz	125,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0573

Und was sagt deine Frau dazu?

Komödie in 3 Akten

von
Rüdiger Rose

6 Rollen für 3 Frauen und 3 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Edmund und Lilo sind schon ein halbes Jahr auseinander. Nachdem Eddy neu geheiratet hat, wird ihm selber aber klar, wie anziehend er Lilo, seine Ex-Frau, noch findet. Umständlich macht er ihr dies klar und besucht sie des Öfteren. Gerd, der Servicemann vom Paketdienst, für den andererseits Lilo gewisse Gefühle empfindet, wird von der Hausmitbewohnerin Traute beansprucht. Und es kommt zu einer brisanten Auseinandersetzung zwischen den Frauen. Edmunds alter Freund Harald Frahm zeigt neuerdings ebenfalls viel Interesse an der geschiedenen Lilo. Dabei ist Harald ebenfalls verheiratet. Und auch er wird ein häufiger Besucher. Die liebenswerte Lilo genießt erst einmal alle „Aufmerksamkeiten“. Sie lässt einiges geschehen. Aber sie will doch wieder festen Boden unter die Füße bekommen: Harald muss bei ihr einziehen

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lilo Meyer, die verlassene Ehefrau
Elke Reimers, die Freundin
Edmund Meyer, der geschiedene Ehemann
Harald Frahm, der Freund des früheren Ehemanns
Traute Wiemers, die Nachbarin
Gerd Mütlich, der Servicemann vom Paketdienst

1.Akt

Akt I, Szene 1: Lilo Meier, Elke Reimers -

Die Freundinnen zusammen auf dem Sofa

ELK: Na, wie is-ses denn so mit dir? (*reibt Lilos Kniee*)

LIL: Reden wir übers Wetter? Das war doch gestern zum Heulen, oder?

ELK: Hör mal, was soll denn der Zirkus? Wie es meiner alten Freundin überhaupt so geht, will ich wissen.

LIL: Na und? Mich ödet das alles an. Hast du kein anderes Thema? Irgendwas Interessantes?

ELK: Warum bist du so kiebig?

LIL: Weil ich finde: Du bist unheimlich neugierig. Auch am Telefon. Immer willst du mich ausfragen.

ELK: Stimmt nicht. Am Telefon neulich hattest du überhaupt keine Zeit. (*lenkt ein im Ton*) Bist doch meine beste Freundin.

LIL: Das schon. Aber immer geht die ganze Rede über mich.

ELK: Hab dich doch wochenlang nicht gesehn. Erzähl wenigstens ein bisschen aus deinem Leben. Was passiert ist. Überhaupt so allgemein, weißt du.

LIL: So allgemein (*imitiert sie*) läuft eben alles ganz normal seinen Gang. Gerade so wie ein altes Pferd, das so vor sich hin trabt.

ELK: Das klingt ja mächtig aufregend. Außerdem, ein altes Pferd bist du ja nun wirklich noch nicht.– Gibt's überhaupt nichts Neues?

LIL: (*heiterer*) Da war ein super Pulli bei Zaza-Moden im Schaufenster. Tolle

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Farben, sag ich dir. Grün mit blauen Streifen.

ELK: Ja, toll! Grün und Blau mag ich auch. - Und? Zeig ihn mal her!

LIL: Die Vernunft hat gesiegt. 210 Euro! Hab den Pulli nicht mal anprobiert.

ELK: Nein ehrlich? Schade! Und – sag mal - kommst du denn so einigermaßen klar? Ich mein: mit den Finanzen?

LIL: Na, es geht gerade so.. Sagen wir... ich kann davon leben. Weißt du: Früher hätt ich den Pulli einfach mitgeholt. Ohne lange zu überlegen. Sogar ohne einen Rabatt des Hauses oder sowas.

ELK: Das wundert mich nicht. Kommt denn dein Geld regelmäßig herein?

LIL: Die Scheidung war vor genau sechs Monaten. Und das Gericht hat alles haarklein festgelegt.

ELK: Muss dein Ex dir denn noch dies und das nachbezahlen?

LIL: Leider schon alles erledigt. Aber eben knapp gebürstet. Diese Versorgungsbezüge, die ich jetzt bekomme, davon kann man kein großes Fest feiern. Schluss jetzt! – Prost, Elke! (*hebt Glas*) Auf die neue Zukunft!

ELK: Schade! (*zögerlich*) Prost, Lilo! Aber sag, du arbeitest doch auch noch stundenweise in dem Blumenladen oder?

LIL: Ja, zum Glück hab ich ja noch den Mini-Job. Und noch (*mit Fingerzeig*) diese eine Stelle zusätzlich, wo ich ein bisschen aushelfe. (*Hebt Glas zu E.*)

Übrigens vielen Dank für deine Spende hier. (*zeigt auf Glas*)

ELK: Du, dies Likörchen ist momentan auch mein eigener Favorit. - Und nun musst du mir eben erzählen: Wie fühlt man sich denn so nach einer Scheidung?

LIL: Ab und zu schrei ich hier natürlich mal die Wände hier an. Aber es gibt auch so ‘ne neue Portion Freiheit, weißt du.

ELK: (*rätselnd*) Eine neue Portion Freiheit? Ich kann mich bei dir da einfach nicht reindenken. Das ist eine ganz andere Welt. Man kann sich das gar nicht vorstellen.

LIL: Aber du willst nicht mit mir tauschen? Oder?

ELK: Nein-nein, das natürlich nicht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

LIL: Du, guck dich hier mal um: Im Wohnzimmer hab ich gar keinen Schrank mehr. Den wollte Edmund bei der Aufteilung der Möbel unbedingt behalten.

ELK: Jetzt, wo du das sagst, seh' ich es auch. – Seine Silke und er haben doch bestimmt noch irgend eine ältere Kommode zusätzlich in ihrer Wohnung stehen.

LIL: Nun ist es egal. Alte Eiche ade!

ELK: Ja, und was machst du nun? Du könntest zur Diakonie gehen. Oder dich an den neuen jungen Gemeinde-Pastor wenden.

LIL: Nein, bloß nicht so was. Ich glaub, ich bin dazu auch zu stolz. Stell dir vor: Ich habe mir tatsächlich einen neuen Schrank aus der Ausstellung bestellt.

ELK: Mensch, Lilo! Da kann ich ja bald gratulieren!

LIL: (*kratzt zum Spaß ihren Arm*) Bald? Weißt du, da sitzt dann der Geier schon oben bei mir auf der Schulter.

ELK: Mach es nicht so dramatisch!

LIL: Aber hör zu, meine Liebe: Mit diesem neuen Schrank geht das einfach nicht anders als mit Schulden. (*schenkt beiden noch einmal nach*)

ELK: Und wann kommt das Prachtstück?

LIL: Wohl so in vier Wochen. Super modern. Mit Glastüren. Und eine hübsche Bar für ein paar kleine Fläschchen, weißt du. (*schaukelt mit den Hüften*)

ELK: Und wie soll das alles laufen mit dem Geld?

LIL: Vielleicht kommt ja von irgendwo her ein Engel mit Hilfe. (*lacht*)

Eigentlich sollte man darüber keine Witze machen. Aber weißt du, was die Leute so sagen? Schulden sind etwas anderes als Hasen.

ELK: Das verstehe ich nicht.

LIL: Hör zu: Deine Schulden, die laufen dir niemals weg. (*Beide lachen*)

ELK: Und du kannst nachts trotzdem noch gut schlafen?

LIL: Ja, das geht noch. Ich leg mich hin und denk immer an etwas anderes.

ELK: (*spöttisch*) An wen denkst du denn, Lilo?

LIL: Willst du den Namen von einem Filmstar hören? Oder meinst du den neuen

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pastor? – Ich hatte gesagt: an *etwas anderes* denken. Und du - du kannst einen sowas von ausfragen.

Akt I, Szene 2: Lilo Meier , Edmund Meier

Edmund noch halb im Eingang, als wüsste er nicht weiter. Lilo direkt vor ihm

EDM: Hallo, Lilo-Mädchen.

LIL: Edmund, was machst du denn hier? - „Mädchen“ hast du ganz früher zu mir gesagt. Du ... du machst mich ganz durcheinander.

EDM: Ach, wollte nur mal so vorbeikommen.

LIL: Und warum?

EDM: Wieso fragst du?

LIL: Ich versteh das hier nicht - mit dir.

EDM: Warum bist du denn so katzig!

LIL: Das kann ich dir genau sagen. Wir beide sind geschiedene Leute. Also ist alles vorbei. Und dann kommst du einfach so mir nichts dir nichts daher. Als wenn wir noch die alten Zeiten hätten.

EDM: Und dann hast du dich noch mächtig ins Zeug gelegt und dich über meine neue Liebe aufgeregt! *(Pause)* Lilo! Leben bedeutet Wechsel. So ist das eben! – Und ich finde: Du bist heute ziemlich spröde.

LIL: Sag mal, Edmund, was erwartest du eigentlich? Soll ich dir dazu gratulieren, dass du eine hübsche Neue gefunden hast. Und mich so einfach ausgeboten? Siebzehn Jahre ist die jünger. Was für ein Wahnsinn! Wie hast du dir das alles vorgestellt?

EDM: Irgendwie doch anders. Vielleicht entspannter.

LIL: Sag mir, warum ich das sein soll. Wie oft hast du mich belogen und betrogen! Hast immer wieder von längerer Arbeit geredet. *(Pause)* Schöne Arbeit. Weil du anderswo aktiv warst.

EDM: Können wir uns jetzt ein bisschen beruhigen? Das ist doch keine gute Atmosphäre für ein Gespräch.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

LIL: Atmosphäre. Du hast vielleicht Nerven.

EDM: Sollen wir uns erst ein bisschen aufs Sofa setzen? Und reden ganz entspannt miteinander? Will dich doch nur mal besuchen.

LIL: Wozu denn das alles? Und nicht, dass du heute dazu auch noch einen Schnaps willst. Das wär viel zu *intim*.

EDM: Das ist natürlich schade. Weil der auch gut für das Anliegen wär, das ich noch habe. Auch wegen des kleinen Regals in der Diele.

LIL: Was soll denn das schon wieder werden? Ich weiß, das Dielen-Regal ist hübsch. Ich mag's selber gerne. Aber wir haben doch vor ein paar Monaten die ganze Aufteilung verhackstückt.

EDM: Das stimmt.

LIL: Dann hast du den Umzug gemacht und alles in diesen Rummel-Wagen eingepackt, was da überhaupt hineinpasste. Nein... - halt (*Selbstkontrolle*), ich sollte sagen: was wir zusammen gerecht aufgeteilt haben.

EDM: Genau so stimmt es.

LIL: Warum bist du so friedfertig? Du hast doch was vor, Edmund! - Jedenfalls bist du dann mit dem ganzen Kladderadatsch weggefahren. Übrigens auch mit dem schönen Schrank!

EDM: Es ist doch alles gut, wie es gelaufen ist.

LIL: Und nun kommst du wieder an und willst – was sagen die Politiker? – sondieren? Haben wir denn nicht alles besprochen?

EDM: Du hast wirklich recht. Aber ich kann es auch gleich bezahlen, das kleine Regal.

LIL: Dann will ich einen guten Preis.

EDM: 70,- Euro!

LIL: 70,- Euro? Das ist entschieden zu wenig. Ich will 110,- .

EDM: Das ist ja fast so viel, wie das Bord einmal gekostet hat. Verhandeln konntest du schon immer gut. Gut – ich gebe dir Hundert! (*übergibt sofort*) Mal sehen, wann ich das schöne Stück mitnehme. (*Lilo steckt Geld ostentativ in die*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Spardose)

LIL: Dann haben wir also alles erledigt? – Du sag mal, warum drehst du denn die ganze Zeit die alte Plastiktüte um deine Finger? Zeig mal her!

EDM: Ach so. Das ist nicht so wichtig.

LIL: Du hast mir doch nie was mitgebracht. Ist das heute mal anders?

EDM: Wieso? – Nein-nein!

LIL: Bestimmt 20 Jahre lang hast du mir kein Geschenk mitgebracht.

EDM: Stimmt. Genau genommen ist das auch nicht für dich. (*packt aus*)

LIL: Was soll das denn? Zeig mal her! (*lacht*) Deine alten Hausschuhe!

EDM: (*triumphierend*) Zu Hause (*zögert*) – also da bei Silke – hab ich ja auch noch ein Paar, die sind neuer.

LIL: Und deine alten blauen Puschen bringst du in die Wohnung? Was sollen die hier bei mir? Pass auf, die schmeißen wir gleich in den Müll. Du redest ja selber von dem anderen na .. also von deinem Zuhause.

EDM: Nein, die sind für hier. So ein bisschen gehör ich hier doch auch noch immer her, Lilo. Oder?

LIL: Mein lieber Edmund: So etwas wagst du mir zu sagen?

EDM: Ja, ich hab doch auch noch dies Anliegen. Und für die Atmosphäre wär es schön, wenn ich meine alten Puschen dabei haben könnte...

LIL: Nun bin ich aber gespannt. Ein ziemlich verrückter Kerl warst du ja immer. (*halblaut zu sich selbst*) Und ein bisschen mag ich diesen Kerl heutzutage leider immer noch.

EDM: (*hört nicht alles mit*) Was war das da mit ‚heutzutage‘?

LIL: Das ist eine andere Geschichte.

EDM: Mein Anliegen ist auch so eine Geschichte.

LIL: Ach ja, das hätt ich fast vergessen. Du hast gesagt, du wolltest noch etwas. (*wischt Staub*)

EDM: Deswegen bin ich doch hauptsächlich hier. Dafür – hab ich gedacht – wär es auch schön .. mit den alten Puschen dabei, verstehst du?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

LIL: Das hast du vorhin schon einmal gesagt. Worum geht es denn hier überhaupt?

EDM: Deine Frage ist wie eine aufgesetzte Pistole.

LIL: Ja, willst du denn nicht damit herauskommen?

EDM: Na, wie soll ich denn anfangen?

LIL: (*stöhnt*) Oh, Edmund Meyer! Ein Leben lang bist du schon ein umständlicher Mensch gewesen. Wie oft hast du schon nicht gewusst: Wie?

EDM: Du bist mich nun doch völlig los. Lass mich doch einfach nur Edmund Meyer sein. Du brauchst dich nicht mehr über meine Eigenarten aufzuregen.

LIL: (*ahmt ihn nach, ungeduldig*) Eigentlich! Nun lass mich.. Brauchst dich nicht.... Ich kenne deine ganzen Sprüche. Nun fang endlich an!

EDM: Weißt du, Lilo. Es ist schön, dein Temperament so wieder zu erleben. – (*geht in Position*) Also jetzt geht's los: Du kannst doch alle Sachen, die du hier so im Haushalt vorfindest, gut brauchen, nutzen und so weiter, nicht wahr?

LIL: Das stimmt. Aber was soll das Theater? Wolltest du vielleicht den Staubsauger für drei Tage ausleihen?

EDM: Nein, das nicht gerade. Dafür gibt es streng genommen gar kein richtiges hochdeutsches Wort.

LIL: Was soll das? Das Wort heißt: Staubsauger. Das ist doch völlig nochmal, das Wort.

EDM: Es handelt sich gar nicht um einen Staubsauger. Es geht eigentlich sogar ein bisschen in die Philosophie.

LIL: (*höhnisch*) Du übernimmst dich, Edmund!

EDM: Hör zu! Es ist ja so: Man kann alles wieder *brauchbar* oder sagen wir: *nutzbar* machen. Ich glaub, da war einer – der hieß Heidegger – der hat mal gesagt: Es geht nicht um das *Vorhanden-Sein*, sondern um ein *Zuhanden-Sein*.

LIL: Nein, das versteh ich nicht. Aber ist dieser Heidegger ein Ehe-Therapeut?

EDM: Nein, das war ein richtiger Philosoph. Professor Martin Heidegger.

LIL: Und der hat sich über uns Gedanken gemacht? Ich werd verrückt. Nutzbar

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

machen. Zuhanden sein. Ich verstehe nur Bahnhof. Muss man dafür ein Buch lesen?

EDM: Nein - egal wie. Nur erst mal alles so hinnehmen – das mit dem Nutzbar machen.

LIL: Meinst du die Küchenmaschine, die wir überflüssigerweise noch kurz vor Weihnachten zusammen gekauft haben?

EDM: Ich kann doch gar nicht backen. Nein, die sollst du auf jeden Fall behalten. Pass auf: Ich könnte auch sagen, es geht darum, jemand oder etwas in Aktion zu bringen.

LIL: Mann, Edmund. Du kannst einen total nervös machen. Du bist doch sonst nicht so kompliziert. Ich komm mir vor wie in einem Kreuzworträtsel.

EDM: Ich stell mir das so vor: Wenn wir von deinem ganzen Haushalt hier sprechen, dann bist du selber doch immer ein schönes Zentrum vom Ganzen.

LIL: Ja, das stimmt wohl. Und wieso schön?

EDM: Du weißt doch, dass ich dich noch irgendwie mag.

LIL: Es wird immer rätselhafter.

EDM: Und wenn man nun also an das In-Gang-Bringen von diesem Zentrum denkt...

LIL: In Gang bringen, ja. Und dann?

EDM: Ja, Lilo! Ab und zu stell ich mir vor, dass ich auch dich gut wieder nutzbar machen könnte ...

LIL: Bist du verrückt? Wo soll das hinführen? Soll ich etwa eure Wohnung sauber machen? Für kein Geld in der Welt! (*geht raus, Edmund schaut ihr nach, kommt mit Stapel Wäsche zurück*) Für kein Geld in der Welt, hörst du?

EDM: Nein-nein, ganz anders. Bloß so ein bisschen ... zum Streicheln. Na so! (*berührt ihren Oberarm*)

LIL: Was wird das denn? Ich sage mal lieber nicht, wie dein In-Gang-Bringen bei mir so rüberkommt. Das kann doch nicht so sein, wie ich das verstanden habe, oder?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

EDM: (*träumt*) Ich muss so oft noch dran denken, wie wir beide zusammen gewisse Sachen gemacht haben.

LIL: Du, Edmund das hat doch nichts mit Sex zu tun oder? Das versteh ich doch falsch? Das meinst du doch nicht, oder?

EDM: Aber genau so ist es, Lilo.

LIL: Nein, du bist ja total verrückt! Du meinst: richtige Liebe? Ganz? Auch im Schlafzimmer? Das volle Programm ...?

EDM: Ja, Lilo. Ich wollt dich eben wieder in Gang bringen. Wieder ganz aktiv machen und so.

LIL: Und das vom Nutzbar-Machen gehört auch dazu?

EDM: Ja, genau! Ich hatte mir das mit dem Wieder-Nutzbar-Machen bei dir so schön vorgestellt.

LIL: Nun hör mal, mein Lieber! Du hast eine neue Frau. Frisch und siebzehn Jahre jünger. Silke oder wie die heißt. Was sagt die denn dazu?

EDM: Ach, muss meine Frau das denn wissen?

LIL: Nein – Edmund. Das kann doch nicht angehen. Du bist ein Schlitzohr.

(*leiser zu ihm*) Ein ziemlich geiles sogar. (*laut*) Das schlägt dem Fass den Boden aus. Da kann man ja bald rot von werden.

EDM: Rot bist du von so etwas in den letzten 30 Jahren aber nie geworden, soweit ich mich erinnere...

LIL: Mensch, Edmund! Hör mal. Das ist ja ne totale Schnaps-Idee, die du da im Kopf hast.

EDM: Ja, nutzbar oder zuhanden sein. Obwohl dieser Heidegger wohl an so etwas wahrscheinlich nicht gerade gedacht hat.

LIL: Das mit dem Nutzbar-Machen klingt außerdem ein bisschen gemein. So, als wenn's um eine Ziege oder eine Kuh ginge. Irgendwie tierisch.

EDM: Ach nein! Sag doch nicht so was. Das ist doch ganz anders gemeint. Das weißt du auch.

LIL: (*neuer Tonfall*) Aber da fällt mir gerade noch etwas ein: Du hast dir das mit

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

dem Nutzbar machen, wie du so schlau sagst, alles sehr genau überlegt. Mir ist da gerade auch noch etwas in den Sinn gekommen. Also wenn du bei solch einer Nutzung ... (*Satzende offen*)

Akt I, Szene 3: Lilo u. Freundin Elke

L. und E. sitzen gemütlich, eine Flasche auf dem Tisch

ELK: Du, ich hab dir auch ein paar Kekse mitgebracht.

LIL: (*etwas übertrieben*) Oh, wenn ich dich nicht hätte, Elke. - Das ist sehr, sehr fürsorglich. Aber zu dem Likör schmecken die – glaub ich – gar nicht.

ELK: Ja, stimmt. Aber du musst dich in deinem neuen Leben ja ein ganzes Stück einschränken.

LIL: Ich hatte gehofft, dass ich ein bisschen mehr Geld kriegen würde nach fünfundzwanzig Jahren Schweinsgalopp mit Ehe.

ELK: Ist es doch weniger, als du gedacht hast?

LIL: Im Moment kommen so unangenehm viele Rechnungen herein – weißt du. Der strenge Winter hat einiges gekostet. Außerdem Versicherungen, Steuern, Abrechnungen – alles trudelt hier ein. Der Briefkasten hat einfach eine zu große Klappe.

ELK: Und sag, hast du auch mal wieder etwas von deinem Ex-Mann gesehen?

LIL: (*jetzt recht lebhaft*) Ja, du. Davon muss ich dir unbedingt erzählen. Aber dafür müssen wir uns erst mal ein Likörchen genehmigen. (*holt Gläser*)

ELK: Für das Malheur gibt's nun Likör.

LIL: Also – ein Malheur ist es auch nicht direkt. Aber ein Schlückchen vorher hilft immer irgendwie. – Schön, dass du da bist.

ELK: Willst du mir nun von deinem Ex erzählen?

LIL: Sei nicht so ungeduldig. - Also, das war neulich so: Da ist er tatsächlich mal vorbeigekommen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

ELK: Hat sich nicht geschämt, hier aufzukreuzen.– Und wollte er nicht auch noch das kleine Schränkchen kaufen?

LIL: Das lief alles nach Plan. Das Geld hat er sogar direkt bezahlt.

ELK: Die ersten Scheine für dein neues Wohnzimmer?

LIL: Ja, genau! (*begeistert*) Aber dann. Stell dir vor: Da hält mir dieser Kerl, mit dem ich ganze fünfundzwanzig Jahre verheiratet war, einen ellenlangen Vortrag über Nutzbares im Haushalt.

ELK: Was heißt das denn? Das hätt ich gar nicht verstanden.

LIL: Meinst du, ich hätte..? Aber dann kam er damit heraus, dass er mich auch wieder in Schwung bringen wollte. M i c h , Elke!

ELK: Aber du hast doch immer alles in Schuss gehabt. Wollte er das Bügeleisen oder einen Eierkocher ausleihen?

LIL: Das habe ich zuerst auch gemeint. Aber es ist etwas total Anderes.

ELK: Nun erzähl doch endlich! (*zerrt an Ls Kleidung*)

LIL: Zuerst war er wahnsinnig umständlich. Ich wusste überhaupt nicht, worauf er hinaus wollte mit seinen komplizierten Erklärungen. Ich hab erst gedacht, das Ganze würde drei Stunden dauern. Aber dann.....

ELK: ... kam er damit heraus, dass ..

LIL: Pass auf! Er hat mir das so erklärt: Wir beide – also: er und ich - brauchten doch eigentlich gar keinen richtigen Streit mehr zu haben.

ELK: Nein, vor Gericht ist in eurer Sache ja auch alles ausgestanden.

LIL: Stimmt, in der Sache muss gerichtlich überhaupt nichts mehr geklärt werden. Das ist schon mal schön!

ELK: Ja, und dann? Was war denn sein Plan?

LIL: Ja, eben. Dann kam der liebe Eddy erneut mit seiner verrückten Idee vom Nutzbar-machen. Und weißt du was? (*fängt an zu lachen*)

ELK: Nun kannst du aber langsam die Katze aus dem Sack lassen.

LIL: Dann redete er plötzlich vom In-Gang-Bringen im Schlafzimmer. Nein, wie hat er das noch so kompliziert gesagt: Dass man sich nutzbar machen

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

könnte.

ELK: (*pedantisch*) Das ist ja nicht ganz falsch. Im Schlafzimmer gibt es immer ungeheuer viel Staub. Und du solltest dich darum kümmern? Das ist ja komisch.

LIL: Liebe Elke: Kannst du dir nichts anderes vorstellen. Um Staub ging ihm das überhaupt nicht. Nein-nein, du musst dir etwas total Anderes vorstellen!

ELK: (*mit geöffnetem Mund, versteht nun*) Ach du lieber Himmel. Oh nein, nicht?

LIL: Doch! Doch! Genau das! Die Kandidatin kriegt hundert Punkte. Er meinte, das Manöver hätte doch immer so gut mit uns beiden geklappt. Und das mit mir hätte ihm nun irgendwie gefehlt.

ELK: Du, das ist ja mächtig dreist. Er hat doch diese neue Liebe zu Haus. Wie heißt sie noch? Ja, richtig! Silke. Kommt er denn mit seiner neuen Frau nicht klar?

LIL: Keine Ahnung! Ich hab ihn direkt zur Rede gestellt: *Und was sagt deine Frau dazu?* hab ich gesagt.

ELK: Das hätt ich ihn auch gefragt.

LIL: Weißt du, was er geantwortet hat: *Ach – die Silke braucht das ja gar nicht unbedingt zu erfahren.*

ELK: Was für ein Schuft! Und du hast doch hoffentlich – also zum Nutzbarmachen im Schlafzimmer – nicht etwa grünes Licht gegeben?

LIL: Zuerst mal habe ich einen wahnsinnigen Schrecken gekriegt. Dann hab ich länger nachgedacht.

ELK: Menschenskind, Lilo! Bist du nicht rot geworden?

LIL: Genau daran hab ich tatsächlich gedacht: Das ist ja richtig zum Schämen und Rotwerden. – Aber dann ging mir es mir so durch den Kopf. Und ich hab mit mir selber geredet: Lilo, du kannst ja eigentlich auch ganz gut organisieren. Jetzt musst du mal die Zügel in die Hand nehmen.

ELK: Ja. Aber dein Mann ist doch auch kein Pferd! – Außerdem: Du musst doch fair sein zu dieser Silke.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

LIL: Muss ich das wirklich? War diese Frau denn fair zu mir? – Hör zu: Er hatte mir doch bei dem Besuch etwas na Flüssiges neben die Zuckerdose gelegt.

ELK: So einen einfachen Schmuck-Ring?

LIL: Nein, das waren hübsche dreißig Euro.

ELK: So richtig Geld für die Liebe? Ist das nicht peinlich?

LIL: Du, vergiss bitte nicht: Ich muss noch meinen teuren Schrank bezahlen.

ELK: Aber das ist ja Wahnsinn. Das hat er doch nicht verdient, dass du dich auch noch so freundlich zu ihm bist.

LIL: Ja, an sich hast du recht. Aber wenn man viel über das Verdienen nachdenkt, dann wird das wieder ein ganz anderes Spiel. Was ist mir denn nach den 25 Jahren *geblieben*?

ELK: Ist dir das im Bett nicht zuwider? Ich meine: mit ihm?

LIL: Nein! Ehrlich gesagt: Es ist ganz anders herum. Er gefällt ja mir immer noch ein bisschen nach der langen Zeit.

ELK: Ist das tatsächlich so, Lilo? Was soll man dazu sagen...

LIL: Und wenn der Herr und Meister meint, dass er noch diese Nähe zu mir braucht, dann muss er dafür auch was herausrücken. (*stolze Geste*)

ELK: Du – da bin ich aber total baff. Also wie viel?

LIL: Du meinst, wie viele Minuten er hier war?

ELK: Nein, wieviel Geld er dann am Ende? Dreißig?

LIL: Du, ich habe ihm klar gemacht, dass er seine lieben alten Gewohnheiten nicht einfach umsonst haben kann, weil für mich auch alles teurer geworden ist. Vierzig Euro wären deswegen ein guter Preis. Und er hat mitgemacht.

ELK: Sag mal, will er auch, dass du dich ganz bis auf die Haut nackt ausziehst?

LIL: Das will er unbedingt so.

ELK: Ich kann's bald nicht glauben. Sex mit dem Ex. Was für eine Geschichte! Und – wenn ich dich das fragen darf – ist dir das am Ende nicht doch irgendwie schwer gefallen?

LIL: Nein, eigentlich nicht. Wusste ja noch gut, wie das mit ihm abläuft. Mit

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

dem Handtuch unterm Kopf und so.. Ich hab dir ja schon gestanden, dass ich den alten Burschen immer noch ein bisschen mag. – Und außerdem muss ich dir sagen: Wen gibt es für mich denn sonst?

ELK: Ja und?

LIL: Was - ja und?

ELK: Wie es denn so war, Mädchen?

LIL: Ach so – ja. Eigentlich recht harmonisch. Aber natürlich auch irgendwie Routine.

ELK: Und du sagst, dass er ziemlich oft kommt?

LIL: Wo er doch seine Silke zu Hause hat. (*strahlend*) Das heißt doch, dass er mich auch noch mag. Oder nicht?

ELK: Eigentlich ein toller Triumph für dich. Frauen unseres Alters sind eben doch etwas wert. – (*begeistert*) Du, vielleicht heiratet ihr sogar noch ein zweites Mal.

LIL: Nein (*nachdenklich*), ich weiß gar nicht, ob ich das so wollte. - Aber sei du mal froh, dass du deinen Mann noch zu Hause hast.

ELK: Ich bin auch nicht jeden Tag mit ihm zufrieden.

LIL: Wie meinst du das denn? Suchst du auch etwas anderes?

ELK: Lilo, nun hör aber auf. Dass du solche Sachen überhaupt von mir denken magst. (*guckt sie verlegen an*) Was hast du neulich so frech zu mir gesagt: Du kannst einen ja so was von ausfragen.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Und was sagt deine Frau dazu" von Rüdiger Rose*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de

Leseprobe: Verlagsverband

- theaterverlag-theaterstücke.de -
- www.nrw-hobby.de -
- www.theaterstücke-online.de -
- www.mein-theaterverlag.de -